

Die „Volks-Zeitung“  
ist eine der besten  
Zeitschriften für  
das Volk. Sie enthält  
alles, was für die  
Allgemeinheit  
von Interesse ist.  
Der Preis beträgt  
1/2 Sgr. für den  
Bogen, 1 Sgr. für  
den Bogen mit  
Botenlohn.

# Volks-Zeitung.

Preis: 1/2 Sgr.  
für den Bogen,  
1 Sgr. für den  
Bogen mit  
Botenlohn.  
Für den Bogen  
mit Botenlohn  
1 Sgr. 1/2.  
Für den Bogen  
mit Botenlohn  
1 Sgr. 1/2.  
Für den Bogen  
mit Botenlohn  
1 Sgr. 1/2.

## Organ für Jedermann aus dem Volke.

N<sup>o</sup> 140.

Berlin, Freitag den 19. Juni.

1857.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint in Berlin täglich, (mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen). Man abonniert vierteljährlich (22 1/2 Sgr., mit Botenlohn 25 1/2 Sgr.), monatlich (7 1/2 Sgr., mit Botenlohn 8 1/2 Sgr.) wie auch wöchentlich (1 1/2 Sgr., mit Botenlohn 2 Sgr.)

Abonnements werden in der Expedition der „Volks-Zeitung“, Marktgrafenstr. 43. angenommen. Außerdem werden jedoch Bestellungen noch angenommen und regelmäßig expedirt bei den Herren:

- Baudouin, Rosenthalerstr. 39.
- Baumgarten, Splittgerbergasse 2.
- Brockmüller, Neue Königsstr. 75.
- Bubbee, Behrenstr. 49.
- Buchalsky Nachfolger, Fischerstr. 22.
- Debriant, Wilhelmstr. 117.
- Diege, Plomierstr. 8.
- Dolfuß, Rosengasse 1.
- Esse, Or. Sauerburgerstr. 41.
- Fink & Co., Königsstr. 18a.
- Glas, Oberwall- u. Rosenstr.-Ecke.
- Gleich, Friedrichstr. 47.
- Grosz, Dragonerstr. 41.
- Grüneberg, Poststr. 1. (Alte Post, Laden 3.)
- Hab. Hanke, Wilhelmstr. 118.
- Hermel, Klosterstr. 92.
- Hennicke, Charitéstr. 6.
- Klein, Rosenthalerstr. 29.

- Lassar, Brillenstr. 3.
- Lademann, Orlnstr. 12.
- Lehmann, Friedrichstr. 121.
- Langbrand, Gollnowstr. 33.
- Leiser, Louisestr. 41.
- Littmann, Lindenstr. 87.
- Lindow, Unter den Königs-Kolonnaden.
- Martini, Leipzigerstr. 91.
- Mavioli, Krausenstr. 13.
- Müller, Cigarrenhbl., Rosenthalerstr. 1a.
- Neumann, Friedrichstr. 227.
- Neumann, Expediteur, Niedermwallstr. 21.
- Parisius, Invalidenstr. 28a.
- Pormetter, Kommandantenstr. 7.
- Potsdamerstr. 20. in der Verlagsbuchhandl.
- Reichel, Frankfurterstr. 77.
- Robe, Wagnersstr. 1.
- Rosenhain, Potsdamerstr. 132.

- Schen, Niedermwallstr. 38.
- Schmidt, Leipzigerstr. 21.
- Schmidt, Expediteur, Mauerstr. 60.
- Schreiber, Schönhauser Allee 3. (am Thore).
- Schäpe, Stralauermauer 30.
- Seefeld, Alexandrinerstr. 42.
- Seeger, Keanerstr. 34.
- Sporleder, Dorotheenstr. 78.
- Teichmann, Friedrichstr. 113.
- Töniges, Lindenstr. 44.
- Tollmar, Dresdenerstr. 65.
- Tab. Walter, Charlottenstr. 30.
- Webel, Krausenstr. 52.
- Wirth, Köpenickerstr. 63.

In Alt-Neubitt 17. bei Frau Bramberger  
In Spandau bei Frau Neuenborff.

Bestellungen gegen die Boten unserer Zeitung können nur dann vollständig erledigt werden, wenn der Name des Boten mit genannt wird.  
Die Expedition der Volks-Zeitung.

### Lehren, die man aus der Dummheit ziehen kann.

Wer nicht bloß aus den Weisheiten, sondern auch aus den Dummheiten der Menschen gern eine Lehre zieht, der hat in den letzten acht Tagen Gelegenheit gehabt, seine Verstandeskraft zu üben.

Wir haben viel zu viel Respekt vor der Einsicht unserer Leser gehabt, um auch nur Ein Wort über die Dummheit des angekündigten Weltunterganges zu verlieren. Die Dummheit des Gerüchtes verdiente keine ernste Widerlegung, und macht sie auch eigentlich unmöglich. Aber daß solche Dummheit über Länder und Völker hin weit um sich greifen kann! Diese Thatsache verdient eine Betrachtung.

Welche Anstrengungen würde es wohl kosten, um für einen Lehrgang der Weisheit und Wahrheit in kurzer Zeit ein eben so großes Publikum zu gewinnen, wie hier eine Dummheit für sich gewonnen? — Von wem ging diese Dummheit aus? Man weiß es nicht. Wie hat sie sich verbreitet? Man kennt den Weg nicht. Die Presse, die fast immer der Strohbock aller menschlichen Thorheiten

und Mängel sein soll, ist an der Verbreitung dieses Unflümes unschuldig, und doch ging er über Länder hinweg, war über Polen, Rußland, Galizien, Böhmen und einen tüchtigen Theil Deutschlands verbreitet, und unter ein Publikum verbreitet, das weder durch schriftlichen Verkehr, noch durch Eisenbahnen und Telegrafen mit einander in Verbindung steht, und ist gerade in die entlegensten Weltwinkel hineingedrungen, wohin es außerordentlich schwer hält, irgend eine Nachricht allgemeinen Interesses zu befördern.

Worauf deuten solche Erscheinungen hin? — Zuerst lehren sie uns, daß die Dummheit Wege hat, welche die Weisheit nicht betritt und nicht einmal kennt; ferner lehrt uns dies Faktum, daß der Unflun auch eine öffentliche Meinung besitzt, die sich ihre Einbildung gar nicht nehmen läßt, wenn man auch noch so viel dagegen thun wollte; endlich aber geht aus dieser Thatsache hervor, daß es weit leichter ist, den abergläubigsten Tollheiten in der Welt Verbreitung zu verschaffen, als irgend etwas, wozu Vernunft und Einsicht gehört.  
Wenn man daher von der „Macht der Wahrheit“, von „allgemein verbreiteten Anschauungen“, von der Be-